

Radialsystem

Das Radialsystem wurde 2006 als Ort für Künste und Ideen in dem ehemaligen Pumpwerk an der Spree eröffnet. Seither dient das Haus als kreatives Zuhause für freie Berliner und internationale Künstler*innen aus den Bereichen Tanz, Musik und Musiktheater, mit denen es ein interdisziplinäres Programm präsentiert. Mit seinem hohen künstlerischen Anspruch, der besonderen Architektur und einmaligen Lage an der Spree ist der Entwicklungs- und Präsentationsort für zeitgenössische Kunst zudem ein gefragter Veranstaltungsort für Anlässe aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Medien.



Radialsystem (c) Phil Dera



„New Empathies: 7“ – Radouan Mriziga, Januar 2020 (c) Phil Dera

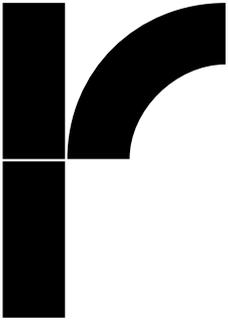
Seit 2006 verwandeln raumgreifende Performances das Radialsystem und seine Außenflächen in eine Bühne: Konzertabende überraschen in ungewöhnlichen Settings, die Studios laden ein zum Erleben von Installationen und das offene Deck zu Listening Sessions in der Abendsonne mit Blick aufs Wasser.

Das Radialsystem ist ein Ort der Künste, der auf singuläre Weise Musik, zeitgenössischen Tanz, unterschiedliche Wissensformen und gemeinschaftliches Handeln zueinander in Beziehung setzt. Als Präsentations- und Entwicklungsraum ist das Haus insbesondere in den Bereichen Choreografie, Musiktheater und Konzert maßgeblich an der Erprobung neuer künstlerischer Ausdrucksformen beteiligt und setzt seit seiner Gründung international Impulse.



„New Empathies: Sound fields“ – Wojtek Blecharz, August 2020 (c) Phil Dera

Das Radialsystem bringt Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Lebensrealitäten und Hintergründen miteinander ins Gespräch und sucht nach neuen Erzählungen jenseits eines statischen Kulturbegriffs. Als offener Ort gesellschaftlicher Interaktion macht das Radialsystem Kultur als eine Landschaft vieler gleichwertiger Perspektiven sichtbar und erlebbar, ohne dominante Sichtweisen in den Vordergrund zu stellen. Widersprüche dürfen und sollen nebeneinanderstehen, sich berühren und Reibung erzeugen. Anknüpfend an die Historie und geografische Lage des Hauses – es befand sich direkt am Übergang von Ost- nach Westberlin – lotet das Radialsystem Grenzen aus und macht sie durchlässig.



„#freebrahms“ – STEGREIF.orchester, Juli 2018 (c) Phil Dera



„Body Time Space“ - Residenz – Lina Gómez, November 2020 (c) Phil Dera



„What's That Noise?“ – Sandhya Daemgen, August 2020 (c) Descha Daemgen

Ort für Kunst und Dialog

Das Radialsystem versteht sich als Ankerinstitution der vielfältigen Freien Szenen Berlins. Zugleich ist es Anziehungspunkt für internationale Künstler*innen von Weltrang, die hier für experimentelle Arbeitsprozesse adäquate Möglichkeitsräume finden. Auch noch unbekannt, aber herausragenden jungen Talenten bietet das Radialsystem ein inspirierendes Entwicklungsumfeld, das Unerprobtes, Unbekanntes und Außergewöhnliches wertschätzt und dafür Raum gibt. Die programmatischen Schwerpunkte sind nicht voneinander abgegrenzt, sondern fließen in jeweils unterschiedlichen Gewichtungen in die vielfältigen Projekte ein.

In der sich auf viele Orte erstreckenden Berliner Tanzlandschaft engagiert sich das Radialsystem gemeinsam mit anderen Institutionen für die Verbesserung der Arbeits- und Präsentationsbedingungen der Tanzschaffenden in Berlin. Als Haus mit internationaler Strahlkraft dient das Haus Künstler*innen des Zeitgenössischen Tanzes als Brücke zwischen Entwicklungsorten und großen Bühnen.

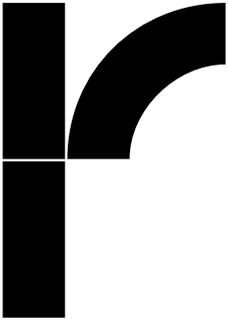
Im Bereich Musik lädt das Radialsystem Kurator*innen, Musiker*innen und Ensembles ein, darüber nachzudenken, was eine Musik des 21. Jahrhunderts sein kann, und hinterfragt in ungewohnten Konzertformaten und Programmreihen Begriffe wie „klassisch“ und „zeitgenössisch“ über eine europäische Perspektive hinaus.

Im zeitgenössischen Musiktheater öffnet das Radialsystem den Blick für eine Ästhetik jenseits der klassischen Oper und anderer traditioneller Formen und nimmt, insbesondere durch die Verknüpfung von Musik mit choreografischen Ansätzen, eine international herausgehobene Position ein.

Als Resonanzraum ist das Haus darüber hinaus Ausgangspunkt für Formate an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft: Lokale und Internationale Partner*innen bringen unterschiedliches verkörpertes Wissen mit, führen globale Perspektiven in ihrer künstlerischen Forschung zusammen und erweitern das Verständnis aktueller Diskurse und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Diese kontinuierliche Entwicklung findet im Rahmen von Festivals, Foren, Ausstellungen, Mentoring- und Residenzprogrammen ihren Ausdruck.

Ort für Veranstaltungen

Direkt an der Spree gelegen bietet das Radialsystem auf sechs Etagen ca. 2.500 m² flexibel nutzbare Veranstaltungsfläche, von der ehemaligen Maschinenhalle (600 m²) und dem Saal (400 m²) des denkmalgeschützten Altbaus über die Studios (200 m²) und den gläsernen Kubus (50 m²) mit Blick auf Fernsehturm und Rotes Rathaus bis zum offenen Deck (400 m²) im dritten Obergeschoss des



„Dialoge 2020 – Relevante Systeme“ –
Sasha Waltz & Guests, August 2020
(c) Luna Zscharnt



Radialsystem (c) Phil Dera

Neubaus. Das Haus kann als Veranstaltungsort für Konferenzen, Empfänge, Ausstellungen, Medienproduktionen, Preisverleihungen und Partys wie Galas gemietet werden. Großzügige Außenflächen zur Wasserseite laden zum Verweilen bei Sonnenuntergang ein, und im lichtdurchfluteten Foyer bietet die Cafébar ein Catering.

Ort mit Geschichte

Das Radialsystem wurde 1881 als Teil des Berliner Abwassersystem erbaut und 1905 erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieb nur der heute unter Denkmalschutz stehende Gebäudeteil erhalten, der bis 1999 als Abwasserpumpwerk in Betrieb war. Ab 2004 entstand nach Plänen des Berliner Architekten Gerhard Spangenberg ein Gebäudeensemble aus historischen Bauteilen und einem neuen transparenten Glasbau, der den Altbau einfasst und überbrückt.

Radialsystem V GmbH

Die Radialsystem V GmbH wurde 2005 von Jochen Sandig, Sasha Waltz, Folkert Uhde und Tilman Harckensee in Berlin gegründet und ist Mieterin und Betreiberin des 2006 eröffneten Hauses. 2006 wurde auch die Radial Stiftung gegründet, die modellhafte, genreübergreifende künstlerische Produktionen unterstützt. Seit 2024 haben Merit Vareschi und Matthias Mohr die Geschäftsführung inne, Matthias Mohr verantwortet darüber hinaus die Künstlerische Leitung. Seit 2018 erhält das Radialsystem eine infrastrukturelle Förderung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Im Jahr 2019 kaufte das Land Berlin die Immobilie von einem privaten Eigentümer zurück, um sie dauerhaft für die kulturelle Nutzung zu sichern. Seit 2020 ist die gemeinnützige Radial Stiftung Mehrheitsgesellschafterin der Radialsystem V GmbH.

Kontakt Presse

Bettina Schuseil
b.schuseil@radialsystem.de
t +49 (0)30 288 788 5 32

Radialsystem V GmbH
Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
www.radialsystem.de